

Der Zeit entkommen

Der Komponist Peter Michael Hamel zu Gast im Moosacher Meta Theater

Moosach – Da tönt es leise in den Tiefen des Klaviers. Langsam schreiten die Töne voran. Sie akzelerieren, gelangen nach und nach in höhere Regionen. Ein ausgedehntes Crescendo baut sich auf, ehe alles plötzlich perkussiv wird, klanglich an ein Gamelanensemble erinnert. Eine kurze Melodie zwängt sich bald dazwischen. Es ist kein Geringerer als der Komponist Peter Michael Hamel, der hier am Flügel sitzt. Hamel, 1947 in München geboren, ist jemand, der als Musiker weit über die europäische Gedankenwelt und Ästhetik hinausgegangen ist, dem Interkulturalität wichtig ist. Nicht von ungefähr prägen außereuropäische Einflüsse sein Schaffen. Er beschäftigte sich mit Minimal Music, Psychologie und Musikethnologie, mit Free Jazz wie Improvisation. Von 1997 bis 2012 war er Professor für Komposition und Musiktheorie an der Hamburger Musikhochschule. Heute lebt er in Aschau am Chiemsee.

Am Moosacher Meta Theater spielte er vergangenen Samstag seine Komposition „Continuous Creation“. „Andauernde Wiederholung, Stillstand in der Bewegung, Bewegung in der Stille, Magie durch Dauer, Entwicklung in Zeitlupe, looping, slow motion, zeittfrei für eine knappe Stunde“, heißt es dazu in der Ankündigung – weiter: „Den Begriff „continuous creation“ prägte der amerikanische Astrophysiker Fred Hoyle. Er bezeichnete damit die andauernde Schöpfung



Peter Michael Hamel, eindrucksvoller Akteur an seinem Instrument.

der Materie, die nirgendwoher kommt, die einfach erscheint und sich kontinuierlich entfaltet.“

Wie hatte Hamel zuvor gesagt: „Ich weiß selber nicht was passiert.“ Eben das meint, „Schöpfung der Materie, die nirgendwoher kommt, die einfach erscheint und sich kontinuierlich entfaltet.“ Es ist Improvisation, auch wenn dem Publikum die Partitur, zumindest des ersten Teils zum Mit-

sen mitgegeben wird. Eine Seite ist es mit fünf Kreisen aus Notenzeilen, darauf Notationen. Mitlesen? Nicht wirklich möglich, zumindest für diejenigen, die das traditionell westliche Notensystem gewohnt sind, das nur gerade Linien kennt.

Hamel's Ansatz ist intuitiv. Er spielt mit seinem musikalischen Material. Mal klingt es nach Minimal Music, dann nach fast romantischen Klängen, ehe es Jazz wird oder Fern-

indonesisches. Arpeggien sind zu hören, ein Kirchenlied wird zitiert, dann wieder Minimal Sound, der zum rhythmischen Ostentativ über weite Strecken wird. Warum das Klavier manchmal nicht nach Klavier klingt? Weil Hamel den Flügel präpariert hat, etwa Radiergummi oder kleine gummierte Drähte zwischen manchen Seiten geklemmt hat. Er baut sein eigenes Instrument, sagt er. Und: jedes Mal klinge die Auf-

KEES

IHRE REDAKTION

Telefon 0 80 92 / 82 82 38
E-Mail: redaktion@
ebersberger-zeitung.de

IN KÜRZE

Wieder Treffen für Pflegende

Markt Schwaben – Die Caritas bietet in Kooperation mit den Gemeinden weiterhin eine Gesprächsgruppe für Senioren, Angehörige oder weitere Helfende an. Am Montag, 7. Juli, findet der nächste Termin von 10 bis 11.30 Uhr in Markt Schwaben im Caritas-Zentrum in der Färbergasse 32 statt. Die weiteren Termine sind: Montag, 8. September, und Montag, 6. Oktober. Gesprächsgruppen für Angehörige von Menschen mit Demenz bieten die Möglichkeit zum Austausch mit Menschen, die ähnliches erleben. Dies kann helfen, leichter mit den Belastungen aus der Versorgung und Pflege umzugehen. Darüber hinaus wird bei diesen Treffen auch Wissen über die Erkrankung und den Umgang mit Betroffenen vermittelt.

Gegen Ende ist es ein Tremolo in den tiefsten Tasten, das wie ein Donnerrollen jazzartige Klänge verdrängt. Dann kurze Töne, immer sanfter werdend, schließlich einer ganz oben und einer ganz unten, hoch und tief zugleich. Der Schlussakkord. Wie viel Zeit ist vergangen? Man weiß es nicht. Denn das ist Hamel auch gelungen: für die Dauer seines Spiels die Zeit aufzuheben, zumindest vermeintlich. Nach dem kräftigen Applaus darf das Publikum hinunter zu ihm auf die Bühne. Hamel hat alle eingeladen, ihm beim „Entpräparieren“ beizuwohnen. Und so steht man denn um den Flügel herum und badet sich in der Gunst des Meisters, bewundert ihn und kommt ins Gespräch. Was bleibt, ist das Gefühl, für diese Stunde tatsächlich der Zeit entkommen zu sein.

PETER KEES

Märchen und Lieder

Landkreis – Die bayerische Liedermacherin Edeltraud Rey wuchs in Kirchseon am Ebersberger Forst auf. Ihre Großeltern mütterlicherseits lebten, da der Opa Förster war, bis zu seiner Pensionierung im Forsthaus Diana, weshalb sie von klein auf einen großen Bezug zu Wald und der Natur hatte.

Das bringt sie auch im Text ihres Waldliedes „Da Woid“ und in einigen anderen Liedern immer wieder zum Ausdruck. Es sind nicht die Schenkelklopper, sondern die leisen Töne des Lebens, derentwegen ihr Publikum sie liebt und das sie seit vielen Jahren bestens unterhält.

Jedes Konzert ist individuell. Im Jahr 2020 entdeckte Edeltraud Rey den Wald als Bühne. Der Erfolg der stimmungsvollen und spannenden Waldkonzerte gab ihr Recht. Auch im sechsten Jahr will sie die Wald-Konzert-Reihe fortsetzen. Zu ihrem großen Bedauern ist ihr Freund und Pächter des Forsthauses Diana, Martin Dörfler, im Dezember 2024 ver-

Giftmobil kommt heute

Poing – Der Landkreis Ebersberg führt zur Beseitigung von Problemabfällen aus Haushalten (nicht aus Gewerbe und Industrie!) in regelmäßigen Zeitabständen eine Problemüllsammelung durch. Das Giftmobil kommt am heutigen Donnerstag, 12. Juni, von 16.30 bis 18 Uhr zum Wertstoffhof der Gemeinde in der Gruber Str. 57 in Poing. Es können u.a. dort folgende gesundheits- oder umweltgefährdende Abfälle

Ein-Mann, eine Kapelle

Zum ersten Mal Gast in der Glonner Schrottgalerie: Lonesome Andy & His One Man Band kommt am Freitag, 13. Juni, ab 20 Uhr. Sein Stil lässt sich irgendwo zwischen Delta Blues und New Orleans Jazz verordnen. Tickets: schrottgalerie.de

ANDY



Furchtbare Massaker